

FACHREISE CEBIT 2013

120 Nationen und eine UBIT Delegation

„In Hannover ging es um internationale Geschäfte und Vernetzung“, resümierte nicht nur Frank Pörschmann, Vorstand der Deutschen Messe AG, zum Abschluss der CeBIT 2013. Auch die Teilnehmer am UBIT CeBIT Special 2013 reisten unter diesem Motto zur weltweit wichtigsten Veranstaltung für die digitale Wirtschaft.

Die Hauptmotivation für den CeBIT-Besuch bestand für die meisten der mitgereisten Mitglieder - darunter auch Gäste aus anderen Bundesländern - im breiten Spektrum der vertretenen Aussteller, Veranstaltungen und Sonderschauen. Das Leitthema der diesjährigen Messe - „Shareconomy“ - traf den Nerv von Unternehmen aller Größenordnungen und erwies sich als Magnet und Diskussionsimpuls. Unternehmen aus allen Branchen erkennen das Potenzial, das im Teilen von Daten, Ressourcen, Gütern und Infrastruktur steckt. Dem Markttrend entsprechend waren Apps ein weiterer Schwerpunkt und machten die CeBIT 2013 mehr denn je zu einem Treffpunkt von Start-ups.

Auch ein bereits etablierter Trend der vergangenen Jahre setzte sich fort: E-Health und E-Government zeigten sich als jene Bereiche, in denen der Nutzen von Innovationen für AnwenderInnen und KundInnen (in diesem Fall BürgerInnen bzw. PatientInnen) deutlich erkennbar ist und die sich daher verstärkt als eigene Spezialdisziplinen etablieren.

Die Messeleitung würdigte die wachsende Teilnehmerzahl der UBIT-Delegation auch in diesem Jahr mit einem Empfang, bevor die meisten zu den im Vorfeld bereits vereinbarten Terminen und Standbesuchen aufbrachen. Es bedurfte schon einiger Messedisziplin, sich dabei nicht von den perfekt inszenierten, futuristisch anmutenden High-tech-Geräten ablenken zu lassen. Auf einige dieser „Gadgets“ hatten es allerdings die Systemintegratoren unter den UBIT-Mitgliedern abgesehen: Sie finden darunter Front-End-Geräte für ihre Gesamtlösungen, die mit neuen Funktionalitäten und sinkenden Preisen für die breite Anwendung immer interessanter werden. Die Flut neuer Hersteller, vor allem aus Fern-Ost, ist groß. Für KMU aus Österreich stellte die CeBIT 2013 eine perfekte Gelegenheit dar, sich einen Überblick zu verschaffen und direkte Kontakte zu einzelnen Herstellern zu knüpfen.

Gehen solche Gespräche ins Detail braucht das Zeit. Daher bot die Fachgruppe UBIT erstmals die Verlängerung um einen weiteren Tag an. IT-Sprecher für Niederösterreich, Ing. Martin Matyus, CMC, sieht den Vorteil dabei nicht nur im zweiten Messtag: „Der abendliche Erfahrungsaustausch gab der Möglichkeit zur Vernetzung breiteren Raum.“ Auf Grund des einhellig positiven Feedbacks der TeilnehmerInnen wird daher auch die CeBIT-Reise 2014 eine 2-Tages-Option enthalten und die Plätze werden neuerlich schnell ausgebucht sein.